

19. Netzwerktreffen

Schule Wirtschaft

Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W. und Hasbergen



**GEORGS
MARIEN
HUETTE**



**ÜBERGANGS
MANAGEMENT
SCHULE - WIRTSCHAFT**

Übergangsmangement Schule-Beruf
im Landkreis Osnabrück



ACADEMY

Wer bin ich?

Name

Olaf Heymann-Riedel

Werdegang

- Abitur
- Wehrdienst
- Ausbildung zum Industriemechaniker
- Diplom-Studium Maschinenbau
- Konstrukteur
- Montageleiter
- Leiter Produkterstellung Blasfolie

Funktion

Geschäftsführer der W&H Academy,
verantwortlich für alle Bildungsthemen der W&H-Gruppe



Gesund ausbilden

durch Beziehungsorientierung

Iris Kunst / Olaf Heymann-Riedel



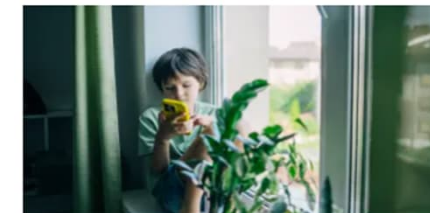
Auslöser

- Erfahrungen aus der Ausbildung
- Rückmeldungen aus dem Betrieb von Ausbildungsbeauftragten
- Rückmeldungen aus unserem Netzwerk (Verbände, Ausschüsse, IHK)
- Medien

Depression bei Jugendlichen: Experten sehen dringenden Handlungsbedarf

26.09.2024 · 2 Min. Lesedauer

Angesichts zunehmender psychischer Erkrankungen bei jungen Menschen sehen Experten dringenden Handlungsbedarf. Allein in Deutschland litten nach aktuellen Schätzungen etwa fünf Millionen Menschen an einer behandlungsbedürftigen Depression. Besonders besorgniserregend sei der Anstieg psychischer Probleme bei Jugendlichen, erläuterte heute der Vertreter der „European Depression Association“ (EDA) in Deutschland, Detlef Dietrich. Im Vorfeld des Europäischen Depressionstages am 6. Oktober forderte die Vereinigung Maßnahmen, um Depressionen bei Jugendlichen früher zu erkennen und um deren Gesundheitskompetenz zu stärken.

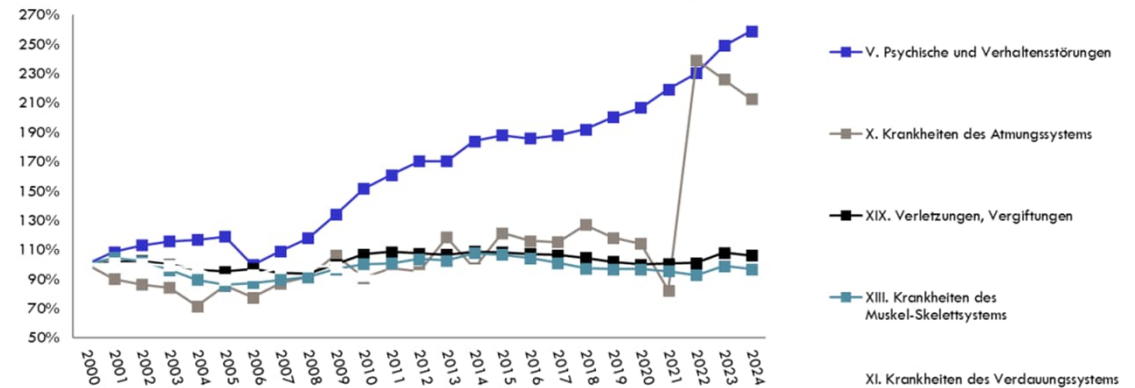


[Werner Terhaar vom Kinderhospital](#)
**Macht das Handy Kinder krank?
Osnabrücker Chefarzt über
Zunahme von Depressionen**

Osnabrück | 2 Lesercommentare



Psychische Diagnosen | Mehr als verdoppelt



Gründe für die Zunahme von psychischen Erkrankungen (1)

Zunehmender Leistungsdruck:

- Anforderungen durch Prüfungen / Vergleichsdruck / eigene Erwartungshaltung

Digitale Reizüberflutung & soziale Medien

- ständige Erreichbarkeit, Vergleiche mit Idealbildern, reduzierter sozialer Kontakt

Veränderte Sozialisierung & Kindheit

- Weniger emotionale Resilienz durch weniger körperlicher Aktivität, weniger Tagesstrukturen, weniger echte Frustration durch „Helikopter-Eltern“ oder Überbehütung

Pandemie-Folgen

- Isolation, Phase der Unsicherheit



Gründe für die Zunahme von psychischen Erkrankungen (2)

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Unsicherheit:

- Klimakrise, Kriege, Inflation, Wohnungsnot – Gefühl der Ohnmacht



Tabubruch & höhere Sensibilität

- Physische Gesundheit wird weniger stigmatisiert – es werden mehr Fälle gemeldet



Mangelnde Unterstützung in schule und Betrieben

- Fehlende Ansprechpartner, Zeitmangel bei Ausbildern, fehlende psychosoziale Begleitung



Wie äußern sich psychische Erkrankungen?

- Depressionen (Häufigkeit hat sich seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt)
- Belastungsstörungen (ebenfalls mehr als verdoppelt seit 2000)
- Angstzustände
- ADHS
- Essstörungen
- Zwangsstörungen
- Suchtentwicklung
- Borderline-Störungen
- Selbstverletzendes Verhalten
- ...



Was ist unser Ziel?

- Maximale Aufmerksamkeit bei dem Thema zum Schutz der Auszubildenden
- Qualifizierte Ausbilder – Was müssen die Ausbilder leisten und wissen?
- Schutz der Ausbilder – Mitgefühl und kein Mitleid – keine **rote Linie** überschreiten



2. Austausch mit Gesundheitscoach Frau Doris Ostermann

- **Interviews** mit allen Ausbildern und GF zu den eigenen Erfahrungen und Austausch zu Anforderungen und Erwartungen
- **Abstimmung** eines Schulungskonzeptes für Ausbilder mit folgenden Inhalten:
 - Fakten über psychische Gesundheit von Auszubildenden
 - Aufbau einer vertrauensvolle Arbeitsbeziehung
 - vertrauensstärkend Führen
 - Fürsorgepflicht
 - Unterstützende Grundsätze



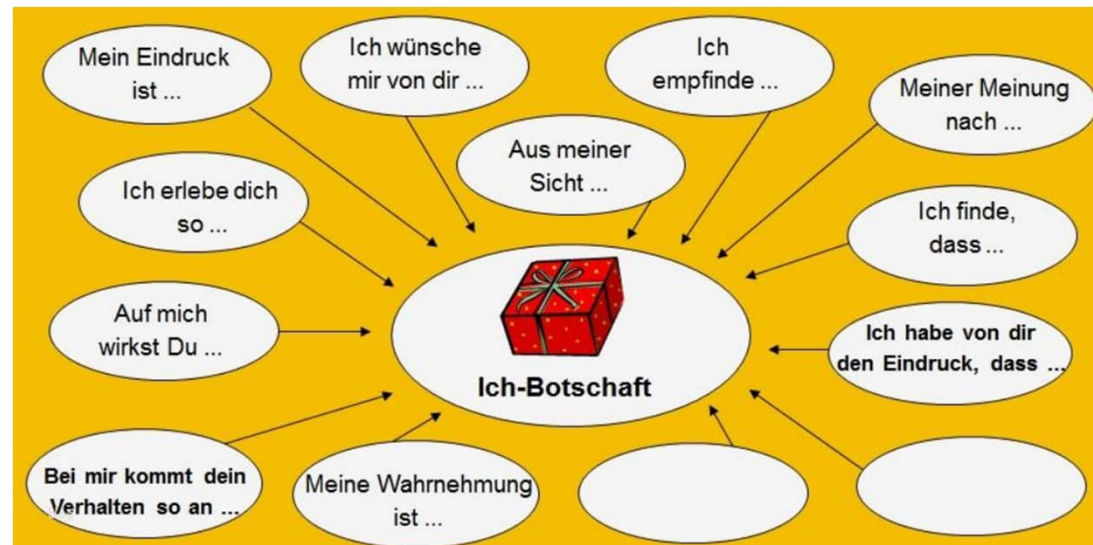
3. Einbindung JAV

- Information des Gremiums mit Bitte um Beteiligung
- Gewinnung einer Ansprechpartnerin zum Dialog auf Augenhöhe mit Azubis
- Schulung der Ansprechpartnerin „Psychische Belastung“



4. Schulung: Was heißt gesund ausbilden?

- Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der Auszubildenden
- Schaffung eines positiven Arbeitsklimas
- Vermittlung von gesundheitsbewusstem Verhalten
- Gute Work-Life-Balance
- Vorbild sein
- Regelmäßige Feedbackgespräche
- Stärken fördern
- Stressmanagement lehren
- Respektvolle Kommunikation



5. Proaktives Informieren

- Information für die **Eltern** mit Aufforderung zur Unterstützung des Konzeptes vor dem Beginn der Ausbildung
- Information für die neuen **Auszubildenden** in der Einführungswoche mit dem Titel: „Wir achten aufeinander“
- Information für die mehr als **80 Ausbildungsbeauftragten** zur Sensibilisierung und Früherkennung möglicher Symptome
- Integration des Themas in den vorhandenen Kurs zur **Sucht- und Drogenprävention**
- Kombination mit Inhalten aus dem **Arbeitsschutz**



6. Verbindlicher Handlungsleitfaden für Ausbilder (1)



1. Beziehungsaufbau von Beginn an

- Durch wertschätzende und vertrauensstärkende Gespräche mit Interesse für die Person
- Generation Z ist motiviert, hat nur andere Motive und wünscht Feedback und Orientierung

2. Probezeitgespräch nach 3 Monaten

- Die Reflexion der ersten drei Monate in Bezug auf die Erfüllung der gegen-seitigen Erwartungen als auch der Einholung von Rückmeldung zur Zufriedenheit ist verpflichtend.

3. Reflexionsgespräche zur Ist-Situation in jedem Quartal inkl. Dokumentation im Planungstool

- Neben Leistungsstand werden folgende Kriterien beachtet: äußere Erscheinung, Kleidung, Leistungs- und Kommunikationsverhalten, Ausstrahlung, Stimmung, Gemütslage des Azubis.

6. Verbindlicher Handlungsleitfaden für Ausbilder (2)



4. Bei Auffälligkeiten erfolgt die Einbindung Teamleitung

- Entscheidung ob und welche Personen zur Einholung von weiteren Perspektiven eingebunden werden
- Ausbilderkollegen*innen, Ausbildungsbeauftragte, Berufsschullehrkräfte, Eltern / Erziehungsberechtigte bei Azubis unter 18 Jahre (bei Azubis über 18 Jahre nur mit Einwilligung des Azubis)

5. Bewertung der Ergebnisse

- Entscheidung Selbsthilfe versus Unterstützungsbedarf
- Im Unterstützungsfall Einbindung externe Beratung (Doris Ostermann) zur Reflexion der Situation / Einholung einer Empfehlung zum weiteren Vorgehen, z.B:
 - Führen eines Beratungsgespräch mit dem Azubi (mit oder ohne Ausbilder)
 - (erneute) Kontaktaufnahme zu den Eltern bei minderjährigen Azubis / zur Berufsschule

7. Gesund Ausbilden - Was gehört noch dazu? – beibehalten

- Zuschuss für gesunde Ernährung durch täglich frisch zubereitet Gerichte



- Erste Hilfe Kurs für jeden Auszubildenden



- Beteiligung an Kosten für den Besuch im Fitnessstudio



- Fahrsicherheitstraining für das 2. Lehrjahr

